

Abs	Akzente (9 / 2015)	Handelsblatt (5.2.2016)	Abs
	Engagiert <b>Unter Strom</b> (Klaus Ehringfeld, Fotos: Esteban Felix)	Report <b>Und es ward Licht</b> (Klaus Ehringfeld, Fotos: Esteban Felix)	
0	Ein <b>Wasserkraftwerk</b> versorgt ein <b>nicaraguanisches Dorf</b> erstmals mit Elektrizität. <b>Das Leben der Menschen hat sich dadurch nachhaltig verändert.</b>	Lampen für die Schule, Maschinen für den Tischler: In einem <b>Dorf</b> im Dschungel <b>Nicaraguas hat ein Wasserkraftwerk das Leben der Menschen revolutioniert.</b> Ein Lehrstück über den Segen des Fortschritts.	0
1	Die <b>Menschen</b> in Ocote Tuma <b>teilen ihr Leben in zwei Zeitrechnungen.</b>	Wie die Borges <b>teilen auch die anderen Bewohner hier ihr Leben in zwei Zeitalter: die dunkle Zeit und die helle Zeit.</b>	5
	In die <b>Phase des Dunkels und die des Lichts</b> , die Etappe der Eintönigkeit und die der Möglichkeiten.		
	Eben in <b>die Zeit vor und die nach</b> der „Micro-Turbina“, der „kleinen Turbine“, wie sie das <b>Kleinwasserkraftwerk</b> nennen.	<b>Die Zeit vor und die Zeit nach dem Wasserkraftwerk.</b> Sie erfahren gerade im Zeitraffer, was Europa vor 100 Jahren erlebte - den Fortschritt.	
		Für viele wohlstandssatte Europäer mag der Begriff Fortschritt längst seinen verheißungsvollen Beiklang verloren haben, gar zur Bedrohung des bequemen Status quo geworden sein. Doch das Dorf Ocote Tuma liefert eine Lehrstück darüber, dass Fortschritt für Milliarden Menschen auf der Erde zunächst einmal genau das ist: ein Segen.	6
	„Es sind zwei verschiedene Leben“, <b>sagt Freddy Orozco.</b>	„Es sind zwei verschiedene Leben“, <b>schwärmt Freddy Orozco.</b> Der schlanke 30-Jährige mit dem Schnauzbart erzählt gerne davon, wie es früher war. Früher, als Ocote Tuma ein verschlafenes Dorf war, weitgehend abgeschnitten von Verkehrs- und damit Handelswegen. "Aber das", sagt Orozco, "das ist schon so weit weg. Dahin wollen wir nie mehr zurück."	7
	Er <b>ist der Vorsitzende des Komitees, das</b> in Ocote Tuma <b>das Kraftwerk verwaltet</b> , mit dem sich der Alltag der Menschen so grundlegend verändert hat.	<b>Orozco ist Vorsitzender des Komitees, das das Wunderwerk</b> des Fortschritts <b>verwaltet.</b> Die Leute im Dorf nennen es "Micro-Turbina". Ein anmutiger Name für jenes dröhnende, grün lackierte Ungetüm, das ihren Alltag so grundlegend verändert hat wie nichts zuvor: die Wasserkraftturbine, die 13 Kilowattstunden Strom produziert.	8
2	Es war vor acht Jahren, als das Licht in den kleinen Weiler im Norden Nicaraguas kam. Damals <b>lebten in dem Dorf,</b>	Micro-Turbina brachte die Erleuchtung, und sie brachte im wahrsten Sinne des Wortes neues Leben. Vor ihrer Zeit <b>lebten in Ocote Tuma,</b>	9
	eingebettet in Tropenwälder und <b>grüne Hügel, 17 Familien. Heute sind es 70, Tendenz steigend.</b>	das sich einschmiegt in weiche, <b>grüne Hügel, 17 Familien. Heute sind es 70. Und jeden Monat werden es mehr.</b>	
	„Wir haben ein Bevölkerungswachstum von 25 Prozent im Jahr“, <b>sagt Orozco.</b>	„Wir haben ein Bevölkerungswachstum von 25 Prozent im Jahr“, <b>sagt Orozco</b> und grinst vor Freude. Die Zuzügler haben von den Möglichkeiten gehört, die sich dank der Turbine auftun: neue Jobs, neue Lebensqualität.	
		Vor dem Tisch, auf dem die Familie all ihre Kostbarkeiten gruppiert hat, sitzt Macial Borges	3

Abs	Akzente (9 / 2015)	Handelsblatt (5.2.2016)	Abs
		auf einem Holzstempel. Mit seiner Frau und seinem kleinen Sohn wohnt er in dieser Holzhütte am Rande von Ocote Tuma, einem kleinen Dorf im Nordosten Nicaraguas.	
3	Dabei <b>liegt Ocote Tuma nicht gerade am Nabel der Welt</b> . Etwa <b>sechs Stunden</b> sind es mit dem Auto <b>bis in die Hauptstadt Managua</b> , davon drei <b>über</b> abenteuerlich <b>holprige</b> und kurvige <b>Schotterpisten</b> . Der Weg führt vorbei an einfachen Holzhütten, Mangobäumen und kleinen Kakao- und Bananenplantagen.	<b>Sechs Stunden</b> Autofahrt <b>über holprige Schotterpisten</b> sind es bis in die Hauptstadt <b>Managua</b> , <b>Ocote Tuma liegt nicht nur aus deutscher Sicht am Ende der Welt</b> .	
	<b>Nicaragua ist nach Haiti das zweitärmste Land</b> auf dem amerikanischen Kontinent. Weit <b>mehr als eine Million Menschen</b> hier <b>haben keinen Strom</b> .	<b>Nicaragua ist nach Haiti das zweitärmste Land</b> Amerikas, <b>mehr als zwei Drittel der Landbevölkerung haben keinen Strom</b> . Die Menschen leben von dem, was ihre Schollen hergeben: Mais, Kakao, Bananen, Viehwirtschaft.	10
4	So war es auch in <b>Ocote Tuma</b> ,	Das Beispiel von <b>Ocote Tuma</b> zeigt, dass auch im Dschungel der Fortschritt eine Chance hat.	11
	bis im Jahr <b>2007</b> die <b>Gemeinde und die Zentralregierung</b> gemeinsam ein <b>kleines Kraftwerk bauten</b> . Dabei unterstützte <b>die GIZ</b> sie im Auftrag der Generaldirektion für internationale Zusammenarbeit des niederländischen Außenministeriums.	Es war <b>2007</b> , als <b>die</b> Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit ( <b>GIZ</b> ) mit Nicaraguas <b>Zentralregierung und der Gemeinde Ocote Tuma</b> das <b>kleine Wasserkraftwerk baute</b> . Das Dorf war ideal für ein solches Projekt:	
	<b>Oberhalb des Ortes stürzt</b> idyllisch ein <b>Wasserfall in die Tiefe</b> . Also <b>stauten die Bewohner das Wasser</b> in einem Becken,	<b>Oberhalb der Siedlung stürzt</b> ein <b>Wasserfall in die Tiefe</b> . Die <b>Bewohner stauten das Wasser</b> auf halber Höhe zum Dorf,	
	<b>legten eine Wasserleitung ins Dorf</b> und <b>schlossen eine Wasserturbine an</b> .	<b>legten eine Wasserleitung nach unten</b> und <b>schlossen eine Turbine an</b> .	
	<b>40.000 Dollar</b> kostete <b>das Wasserkraftwerk</b> .	Die <b>40 000 Dollar</b> für <b>das Werk</b>	12
5	Das Projekt ist Teil einer <b>internationalen Initiative</b> , die zum Ziel hat, die abgelegenen Gemeinden Lateinamerikas, Afrikas und Asiens mit nachhaltigem Strom zu versorgen.	kamen aus einem <b>internationalen Entwicklungsprojekt</b> ,	
	<b>Finanziert</b> wird sie vom <b>Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit</b> und Entwicklung gemeinsam mit der niederländischen Generaldirektion und weiteren Gebern aus Norwegen, Australien, Großbritannien und der Schweiz.	das unter anderem das <b>Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit finanziert</b> .	
	<b>Sieben</b> Wasserkraftwerke sind allein in <b>Nicaragua</b> gebaut worden.	<b>Sechs weitere nicaraguanische</b> Gemeinden haben ähnliche Turbinen.	
	<b>Aber</b> keines ist so erfolgreich wie das <b>in Ocote Tuma</b> .	<b>Aber in Ocote Tuma</b> lässt sich besonders gut beobachten, wie das Werk wirkt.	
6	Denn <b>der Ort hat sich</b> seitdem <b>neu erfunden</b> . Täglich ziehen Menschen aus der Umgebung zu, weil auch sie von den Segnungen des Stroms profitieren wollen. Den Bewohnern eröffnen sich plötzlich Chancen, die sie vorher nicht hatten.	<b>Der Ort hat sich neu erfunden</b> . Der Spruch von den zwei Leben ist mehr als eine nette Metapher aus der Imagebroschüre der Entwicklungshilfe.	
	<b>An jeder Ecke eine Geschichte der Verbesserung</b>		
7	Davon kann <b>Victoria Jarquín</b> erzählen. Die Frau mit der fröhlichen Ausstrahlung ist dank des Stroms von einer Hausangestellten zur Unternehmerin geworden.	Da ist zum Beispiel <b>Victoria Jarquín</b> ,	13

Abs	Akzente (9 / 2015)	Handelsblatt (5.2.2016)	Abs
	Ihr gehört eine „Pulperfa“, eine Art Gemischtwarenladen.	die hinter der Theke einer "Pulperia" steht, eine Art Gemischtwarenladen.	
	Das Geschäft hat keinen Namen, über der Tür steht schlicht: „Bienvenido“, Willkommen. An einem Dienstagmorgen hat Jarquín gut zu tun.	Es ist ihr Geld, es ist ihr Laden, über dessen Tür ein schlichtes "Bienvenido" die Kunden willkommen heißt. In der dunklen Zeit ohne Strom war Jarquin einfache Hausangestellte.	
	Eine alte Dame kauft ein kühles Getränk,	eine ältere Frau fragt nach Limonade.	14
	ein Junge verlangt nach einem Kilo Malanga, einem typischen Wurzelgemüse der Region. Jarquín wiegt ab, steckt dem Kind das Gemüse in eine Tüte.	Für einen Jungen wiegt sie ein Kilo Malanga ab, ein für die Region typisches Wurzelgemüse.	13
	„Neun Córdoba“, verlangt sie, rund 30 Eurocent.	"Neun Cordobas", sagt Jarquin, rund 30 Eurocent.	
		Der Junge möchte noch einen Kohlkopf,	14
8	Jarquíns Laden hat vom Schrubber über Blusen bis zum Fleischfilet fast alles im Angebot.	Erstaunlich, was die Ladeninhaberin alles anbietet: Schokolade, Blusen, Schrubber.	
	„Erfrischungsgetränke und Hühnchen gehen am besten“, sagt sie.	"Aber Erfrischungsgetränke und Hühnchen gehen am besten", sagt Jarquin	
	Und beides bewahrt sie im Kühler auf, den es nur gibt, weil das Geschäft nun Strom hat.	und zeigt auf die Kühltruhe, die es hier nur dank der Turbine gibt.	
9	Jarquín wurde vor 35 Jahren auf einer Farm nahe Ocote Tuma geboren.	Jarquín ist 35 Jahre alt. Als sie ein Kind war,	15
	Die Menschen standen bei Sonnenaufgang auf und gingen bei Sonnenuntergang zu Bett.	standen die Menschen bei Sonnenaufgang auf und gingen bei Sonnenuntergang zu Bett, der Rhythmus war unumstößlich.	
	Jarquín suchte daher schon als Teenager das Weite, ging in die Kreisstadt Waslala und nahm einen Job als Hausangestellte an.	Also ging sie als Teenager in die Kreisstadt Waslala und nahm einen Job als Hausangestellte an.	
	Zwölf Jahre lang war sie fort. Aber als sie von dem Stromanschluss ihres Dorfes hörte,	Zwölf Jahre lang war Jarquin weg. Aber sobald sie vom Stromanschluss ihres Heimatdorfes hörte,	
	kehrte sie sofort zurück: „So eine schöne Gelegenheit musste ich einfach nutzen“, erzählt sie.	kam sie zurück: "So eine schöne Gelegenheit musste ich einfach nutzen."	
	Der Vater besorgte bei der Bank einen Kleinkredit, davon wurden das Haus und die ersten Waren angeschafft. Das ist jetzt vier Jahre her.	Der Vater besorgte bei der Bank einen Kleinkredit, sie kauften das Haus und eine Grundausstattung an Waren.	16
10	Als Hausangestellte verdiente sie umgerechnet 100 Euro,	Als Hausangestellte verdiente Jarquin umgerechnet 100 Euro.	
	heute hat sie am Ende des Monats rund dreimal so viel in der Kasse. Manchmal sogar noch mehr.	Heute hat sie am Ende des Monats bis zu viermal so viel in der Kasse.	
	„Und ich bin meine eigene Herrin, bestimme, was ich machen kann. Es ist wunderbar“, sagt sie und lacht ein ansteckendes Lachen.	"Und ich bin meine eigene Herrin, es ist wunderbar". Jetzt muss sie lachen:	
	„Ich bin so stolz auf mein Geschäft.“	"Ich bin so stolz auf mein Geschäft."	
11	Geschichten von neuen Chancen und Verbesserungen wie die von Jarquín findet man in Ocote Tuma an jeder Ecke.	Es gibt weitere Geschichten wie die von Jarquín:	17
	Der Schuldirektor kann sie erzählen, der jetzt dank des Stroms auch abends unterrichten lässt,	Der Schuldirektor lässt jetzt auch abends unterrichten, wenn es nicht mehr so heiß ist; die Lehrer arbeiten mit Computern.	
	ebenso der Tischler, der das Dorf mit Betten und die Schule mit Pulten versorgen kann, weil er leistungsfähige strombetriebene Werkzeuge	Der Tischler hat sich moderne Maschinen zugelegt und zimmert nun Betten.	

Abs	Akzente (9 / 2015)	Handelsblatt (5.2.2016)	Abs
	nutzt.		
	Besonders stolz sind sie in Ocote Tuma auf ihre <b>Gesundheitsstation</b> . Die gibt es nur dank der Elektrizität.	Im neuen <b>Gesundheitsposten</b>	
	<b>Ein Arzt und eine Schwester versorgen jeden Tag 80 Patienten,</b>	<b>versorgen ein Arzt und eine Schwester täglich Patienten,</b>	
	<b>die oft aus der Umgebung von weither zu Fuß oder auf dem Pferd zur Sprechstunde kommen.</b>	<b>die zu Fuß oder auf dem Pferd</b> manchmal eine stundenlange Anreise hinter sich haben.	
		Aber da ist mehr als nur Business. Es ist das Leben, das dank des Wasserwerks plötzlich im Fluss ist.	18
	„Wie entscheidend der Anschluss an Energie für die soziale und wirtschaftliche Entwicklung einer Gemeinschaft ist, kann man in Ocote Tuma exemplarisch sehen“, sagt Javier Gutierrez von der GIZ in Nicaragua.	Abends zum Beispiel, am Dorfausgang. Hier stehen ein paar Holzverschläge, Pferde schnauben und warten angeleint unter dem mit Sternen gespickten Himmel, nackte Glühbirnen erleuchten die Tische. Die Männer treffen sich zum Billardspielen. Nachher werden sie wieder in die pechschwarze Nacht reiten, manche sind dann zwei Stunden unterwegs bis zu ihrer Farm. Aber der Ritt durch die Dunkelheit ist es ihnen wert, um die Momente des Lichts zu genießen.	19
		Die Momente dauern allerdings - und das ist der einzige Wermutstropfen - in der Regel nur bis 22 Uhr.	20
12	Alle Themen rund um die „Micro-Turbina“ erörtert <b>das Kraftwerkskomitee</b> des Dorfes.	So hat es <b>das Komitee</b> der "Asociacion de Pobladores en Desarrollo de Ocote Tuma" festgelegt.	
	<b>Sechs Männer und drei Frauen</b> beraten in dem Gremium <b>Fragen</b> wie die Höhe <b>der</b> Strompreise	<b>Sechs Männer und drei Frauen</b> gehören ihm an, regelmäßig gehen sie alle <b>Fragen</b> rund um die Micro-Turbina durch: Was kostet <b>der</b> Strom?	
	<b>und wer wie viele Haushaltsgeräte und Fernseher anschließen darf.</b>	<b>Wer darf wie viele Haushaltsgeräte und Fernseher anschließen?</b> Wie lange darf die Billardhalle beleuchtet werden? "Der Strom ist knapp, und die Wünsche der Menschen kennen kaum Grenzen", erklärt Komitee-Chef Orozco.	
	<b>Der einmalige Anschluss ans Stromnetz kostet 3.500 Córdoba (rund 117 Euro),</b>	<b>Der einmalige Anschluss ans Stromnetz kostet 3500 Cordoba,</b> das sind <b>etwa 117 Euro,</b>	21
	<b>der Basiskonsum dann 2,65 Euro im Monat.</b>	<b>der Tarif für den Basiskonsum</b> monatlich umgerechnet <b>2,65 Euro.</b>	
	Darin <b>sind vier Sparbirnen</b> und der Strom für einen <b>Fernseher</b> <b>inbegriffen.</b>	<b>Inbegriffen sind vier Energiesparlampen</b> und ein <b>Fernseher.</b> Ein Kühlschrank kostet weitere 2,18 Euro, der Stromfresser Tiefkühltruhe 3,35 Euro im Monat. Jedes bisschen Luxus ist genau austariert.	
13	Aber das Komitee berät auch, wie hoch die Strafen sind, wenn die Regeln verletzt werden. „Schließlich ist der Strom knapp und begehrt“, sagt Orozco, der Vorsitzende.	Für die Dorfbewohner ist das enorm viel Geld, und dennoch:	22
	Gerade mal <b>13 Kilowattstunden Energie</b> produziert die <b>Turbine</b> . Zum Vergleich: Mit einer Kilowattstunde kann man nicht einmal eine volle Stunde staubsaugen.	Die <b>13 Kilowattstunden Energie</b> aus der <b>Turbine</b> decken längst nicht mehr die Begehrlichkeiten der Dorfbewohner, denn es ziehen ja immer mehr Menschen nach Ocote Tuma.	
	<b>Daher</b> haben die Dorfbewohner auf Vorschlag des Vorstands beschlossen, dass <b>Kühlschränke</b>	<b>Daher müssen Kühlschränke und Tiefkühltruhen jeden Tag von 17 bis 20 Uhr abgeschaltet</b>	

Abs	Akzente (9 / 2015)	Handelsblatt (5.2.2016)	Abs
	und Tiefkühltruhen jeden Tag von 17 bis 20 Uhr abgeschaltet werden müssen. Es ist die Zeit des höchsten Konsums,	werden.	
	wenn die Dämmerung einsetzt, die Menschen von der Arbeit kommen, sich die Telenovelas und Nachrichten im Fernsehen anschauen.	Dann kommen die Väter von der Arbeit, im Fernsehen laufen Telenovelas und Nachrichten, die Dämmerung bricht herein, und die Lichter gehen an.	
	„Dann müssen wir sparen“, insistiert Komiteechef Orozco.	"Dann müssen wir sparen", sagt Orozco.	
	Aber viele im Dorf murren. Schließlich verderben Lebensmittel wie Milch und Fleisch bei den tropischen Temperaturen ohne Kühlung schnell.	Wer gegen die Regeln des Dorfes verstößt, muss Strafe zahlen.	
	<b>Neue Aufgabe: mehr Strom für mehr Menschen</b>		
14	Für Macial Borges und seine kleine Familie ist das kein Problem. „Vier Glühbirnen und ein Radio“, das ist alles, was er hat, und das genüge ihm. „Ich zahle das Minimum“,		
	sagt Borges, ein muskulöser Bauarbeiter von 35 Jahren in blütenweißem Hemd.	Macial Borges' muskulöse Arme zeugen von harter Arbeit, der 35-Jährige verdient sein Geld auf dem Bau.	5
	Borges bewohnt mit seiner Frau und dem kleinen Sohn eine geräumige, aber karg eingerichtete Holzhütte am Rande von Ocote Tuma.	Ein Sattel, eine Hängematte, ein Tisch. An der Wand ein paar Säcke Mais,	1
	Zu ihren Füßen wuseln frisch geschlüpfte Küken.	auf dem erdigen Boden aufgeregte Küken. Das ist das alte Leben der Familie Borges.	
15	Das Zentrum des Hauses bildet das kleine Transistorradio. Es steht gleich gegenüber dem Eingang auf einem Tisch, der einem Altar gleicht. Darüber thronen die Bilder der Familie, ein Spiegel und die blau-weiße Fahne Nicaraguas.	Das Symbol ihres neues Leben thront auf einer rosa Decke, umgeben von Familienfotos und der blau-weißen Flagge Nicaraguas: das Transistorradio, aus dem gerade sehnsuchtsvolle Boleroklänge in den kargen Raum strömen.	2
		Jetzt haben die Borges' Strom. Für Europa seit Jahrzehnten eine Selbstverständlichkeit, für die Borges der Beginn eines neuen Lebens.	3
16	„Unser Sechsjähriger kann nun auch bei Dunkelheit Hausaufgaben machen“, sagt Borges, „und ich werde für meine Frau eine elektrische Nähmaschine kaufen.“ So will sich das Paar etwas dazuverdienen.	"Unser Sechsjähriger kann auch bei Dunkelheit Hausaufgaben machen, und ich werde nun für meine Frau eine elektrische Nähmaschine kaufen."	5
17	Derweil grübeln Freddy Orozco und das Komitee darüber nach,	Das Komitee überlegt nun,	23
	wie sie die Stromversorgung ausbauen oder optimieren können, damit sie stabil und für alle in einem ausreichenden Maß erhalten bleibt.	wie es Angebot und Nachfrage besser in Einklang bringen kann.	
	Den anhaltenden Zuzug neuer Familien wollen sie nicht einschränken.	Den Zuzug neuer Familien will es vorerst nicht stoppen. Man könnte den Konsum weiter einschränken - weniger Strom für mehr Leute. Aber das ist keine Lösung auf Dauer.	
	Eine stärkere oder zweite Turbine wäre möglich oder weiter gehende Einschränkungen beim Verbrauch.	Eine stärkere oder eine zweite Turbine müsste her. Denn auch das gehört zum Fortschritt: Einmal angestoßen, lässt er sich schwer lenken und erst recht nicht stoppen.	
	Vorerst aber soll die Kapazität des Kraftwerkes mit der technischen Hilfe einer nicaraguanischen Nichtregierungsorganisation, die sich auf	Vorerst will das Komitee die Kapazität des Kraftwerkes erhöhen.	24

Abs	Akzente (9 / 2015)	Handelsblatt (5.2.2016)	Abs
	erneuerbare Energien spezialisiert hat, erhöht werden.		
	„Ein paar Kilowatt kann man noch aus ihr herauskitzeln“, meint Orozco. Eines jedenfalls sei klar:	"Man kann noch ein paar Kilowatt aus der Turbine herauskitzeln", sagt Orozco zuversichtlich.	
	Auf den Strom wieder zu verzichten, kommt in Ocote Tuma für niemanden infrage.	Auf Strom zu verzichten kommt für die Bewohner von Ocote Tuma nicht mehr infrage.	
	ANSPRECHPARTNER Klaus Hornberger > klaus.hornberger@giz.de		
	<b>MILLIONEN ERREICHT</b>		
	Die Initiative Energising Development schafft Zugang zu erneuerbarer Energie für Menschen, die ohne Strom leben. Seit 2005 hat sie 13,9 Millionen Menschen in 24 Ländern erreicht. Zu den vielen positiven Effekten gehören Verbesserungen bei der Gesundheit, etwa durch den Austausch von Kohleöfen. Neben Privathaushalten erhielten 16.000 soziale Einrichtungen Strom, darunter viele Schulen.  www.endev.info		
	<b>NICARAGUA</b>		
	HAUPTSTADT: Managua EINWOHNER: 6,1 Millionen BRUTTOINLANDSPRODUKT: 11,2 Milliarden USD2 WIRTSCHAFTSWACHSTUM: 4,6 Prozent3 RANG IM HUMAN DEVELOPMENT INDEX: 132 (von 187) Quelle: 133Weltbank 2013		
	<b>DIE KRAFT DER ERNEUERBAREN</b>		
	PROJEKT: ENERGISING DEVELOPMENT (ENDEV) NICARAGUA AUFTRAGGEBER: DIE MITGLIEDER DER ENERGIEPARTNERSCHAFT ENDEV PARTNER: NICARAGUANISCHES MINISTERIUM FÜR ENERGIE UND BERGBAU, LÄNDLICHE GEMEINDEN LAUFZEIT: 2006 BIS 2018		
	EnDev Nicaragua wird finanziert vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, der Generaldirektion für internationale Zusammenarbeit des niederländischen Außenministeriums, dem norwegischen Außenministerium, dem australischen Außen- und Handelsministerium, dem britischen Ministerium für internationale Entwicklung und der Schweizer Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit. Das Programm unterstützt mehr als eine Million Menschen ohne Zugang zu einer modernen Stromversorgung dabei, erneuerbare Quellen zu erschließen. Durch		

Abs	Akzente (9 / 2015)	Handelsblatt (5.2.2016)	Abs
	<p>Photovoltaikanlagen und Kleinwasserkraftwerke bringt es Elektrizität in Privathaushalte, Schulen, Gesundheitszentren und Betriebe. Bis Ende 2014 wurden in Nicaragua 2.700 Solarsysteme installiert, von denen 15.660 Menschen profitieren. Zehn Wasserkraftanlagen versorgen 5.519 Bewohner ländlicher Gemeinden. 245 Bildungs- und soziale Einrichtungen haben erstmals Strom.</p> <p><a href="http://www.giz.de/cle/weltweit/396.html">www.giz.de/cle/weltweit/396.html</a></p>		